

würdig wegen des 1648 zw. Deutschl. und Frankr. geschlossenen Friedens. — Meppen, Vechte, St. und J. Warendorf, Roesfeld, Bekum, Telgte, Werne, Ahaus, Borken, Weerdt, Haselüne.

b) Paderborn, (54 □ M. und 100,000 Einw.) ist meist fruchtbar und bringt dem Bisch. 600,000 Gl. ein. — Paderborn Hptst. ist uralt und hat eine Untw. Mitten in der Stadt entspringt der Fluß Pader, der im Sommer kaltes, im Winter aber lauwarmes, dampfendes Wasser hat. — Warburg, Salzkotten, Büren, Dringenberg, Beverungen, Lude, Lipspring, Altenbecken, ein Kirchdorf, in dessen Nähe ein Quell ist, der oft heftig tobt und daher der Bullerborn heißt; auch soll hier die Irmenensäule gestanden haben.

c) Lüttich, (105 □ M. und 220,000 Einw.) Das Land ist fruchtbar, hat viel Fabr. und Manuf. und blühenden Handel. Die Landeseinkünfte betragen auf 1'200,000 Gl. wovon der Fürstbischoff 800,000 erhält, das übrige aber in die Kasse der Landstände fällt, welche aus der Geistlichkeit, dem Adel und dem Bürgerstand bestehen.

Lüttich (Leodin, Liege) Hptst. und Res. an der Maas, ist gut befestigt, hat viel Fabr. Manuf. und Handel und 80,000 Einw. — Saint Tron, Tongeren, Stiftungsort des Bisthums, Weert, Vervieres mit guten Tuchmanuf. Spaa mit berühmten Sauerbrunnen, Zui, Dinant, Cuivin.

Theils durch das Beispiel Frankreichs und der östlichen Niederlande verführt, theils auch durch die wirklichen Eingriffe des Fürstbischoffs in ihre Rechte und Privilegien gereizt, versuchte das Lütticher Volk, sich ganz frey zu machen, woran es aber vom Reich und Kaiser verhindert wurde.

d) Osnabrück, (56 □ M. und 12,0000 Einw.) hat viel Industrie und ist halb katholisch und halb evangelisch und hat abwechselnd Bischöffe